

MERCURION

März 2012

Ausgabe 1/12

Auflage: 100

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ui ui ui! Ich bin ja so gespannt auf die Events die 2012 auf uns zukommen—gespannt wie ein Flitzebogen! Im Juni wandern wir durch den Josenwald am Walensee und Achat wird uns interessante Details über dieses Waldreservat erzählen. Auf diesen Ausflug freue ich mich und träume jetzt schon von den (hoffentlich zahlreichen) Sonnenstrahlen, welche durch die Äste des Waldes brechen, die Vögel die diese Sonnenstrahlen geniessen und die frische Brise die dafür sorgt, dass es nicht zu warm wird.

Das traditionelle Grillieren mit APV-lern der Gegenwart und Zukunft kommt nach der Wanderung und mir gefällt es, zu hören, was unsere Mitglieder im letzten Jahr erlebt haben. Ob auch neue Gesichter zu sehen sein werden?

Gerne hätte ich Euch an dieser Stelle schon gesagt, dass das Gerücht um den Besuch hinter den Kulissen des Schweizer Fernsehens sich bestätigt hat und wir definitiv im Herbst die Geheimnisse des SF erfahren werden. Leider sind wir noch immer zu früh dran für eine Bestätigung seitens SF, aber wir bleiben dran und hoffen Euch auf der Homepage bald das endgültige Datum zu nennen.

Der traditionelle Schluss macht wie immer die Jass- & Spielnacht. Ob das favorisierte Team Marabu & Spähne den Pokal ein weiteres Mal für sich erringen können, oder schaffen's Riri & Achat endlich ihnen den Pokal wieder ab zu nehmen? Vielleicht sind die Nerven dieser 4 zu schwach und ein Aussenseiter schafft es den Pokal zu gewinnen? Spannung ist garantiert!

Vor lauter Schwärmerei über die kommenden Ausflüge habe ich es völlig verpasst Euch zu sagen, was ihr in dieser Ausgabe lesen könnt. Nun dann seht selbst— gute Unterhaltung [dk]



IN DIESER AUSGABE:

- 3-Königskegeln
- Jubiläumausgabe—
10. Torlen Trophy
- Carl Didierjean—
Gründungsmitglied der
Abteilung Olymp
- Agenda

MITWIRKENDE DIESER AUSGABE:

- Colorado [dk]
- Achat [ch]
- Riri [al]
- Püschel
- Tiger

Vielen herzlichen Dank!

DIE JUBILÄUMSAUSGABE—10 JAHRE TORLEN TROPHY

Seit 10 Jahren treffen sich November für November jassbegeisterte APVler und Rover in der Torlen, um mit fonduegeschwängertem Magen sprücheklopfend und jasskartenschwingend den begehrten Torlen-Trophy Pokal zu erjassen. Dass das Erringen dieses Pokales für einige Teilnehmer offenbar lebenswichtiger ist als für andere, mag diese — zugegebenermassen etwas skurrile — Geschichte zu veranschaulichen:

Allmonatlich schleichen sich drei dunkel gekleidete Gestalten heimlich durch die Stäfer oder Hombrechtiker Nacht, um sich mit dem vierten im Bunde (dem jeweiligen Gastgeber) in einer warmen Stube konspirativ zusammen zu setzen. Unter dem Vorwand, gemütlich zusammen zu Abend zu essen, wird — sobald die letzte Gabel abgelegt ist — der Jassteppich ausgerollt und die Spielkarten gemischt. Ziel dieser Treffen ist es, DEN Pokal unter allen Umständen in der „Familie“ zu halten, bestehend aus Le Maître Chocolatier, Le Corbusier, dem schlaksigen Gnom und dem afrikanischen Strubbeltorch. Diese Maffia-verdächtige Verbindung schreckt an diesen geheimen Treffen auch nicht vor Schoggi doping (im grossen Stil) oder gar vor irrwitzigen Beschwörungsgesängen zur Besänftigung der Jassgötter zurück. Die Organisatoren der Jassnacht kamen kürzlich in den Besitz dieses Geheimdokumentes:

Kumbaya my drüüblatt, kumbaya
 Kumbaya my Wiiiis, kumbaya
 Kumbaya my Ass, kumbaya
 Oh Jahaaaaas, kumbaya

Someone's singing drüüblatt, kumbaya
 Someone's singing Wiiiis, kumbaya
 Someone's singing Puur, kumbaya
 Oh Jahaaaaas, kumbayah

Someone's laughing, drüüblatt, kumbaya
 Someone's laughing, Wiiiis, kumbaya
 Someone's laughing, Näll, kumbaya
 Oh Jahaaaas, kumbaya

Someone's crying, Kontermatsch, kumbaya
 Someone's crying, Kei wiiiis, kumbaya
 Someone's crying, Falsch Usgäh, kumbaya
 Oh Jahaaaas, kumbaya

Someone's praying, Match, kumbaya
 Someone's praying, vier Puure, kumbaya
 Someone's praying, einfach mal so, kumbaya
 Oh Jahaaaas, kumbaya



Naja, leider müssen wir berichten, dass sich ihr Intensivtraining auch dieses Jahr wieder ausbezahlt hat (s. Rangliste unten). Weder die Regelanpassung, dass für eine Jassbegegnung entweder 2500 Punkte erreicht werden müssen ODER maximal 45 min gespielt wird, noch der mit viel Liebe dekorierte, leckere und sehr gehaltvolle Jubiläumsku-

chen konnte unsere vier Semiprofis von ihrem Ziel abbringen. Wahrscheinlich profitierten sie von ihrer monatlichen Schoggi-Impfung und waren so — im Gegensatz zu ihren Gegnern — gegenüber der Zuckerüberdosis immun. Immerhin führte die neue Zeitbeschränkung dazu, dass Le Maître Chocolatier (vielen Dank für die leckeren Pralinée!!) dieses Jahr erstmals die Siegerehrung persönlich miterlebte und nicht schon



zu Hause im Bett lag.

Eines können wir unserer Jass Maffia mit auf den Weg geben: Das Nachwuchskader aus den Rovern schaffte es ohne Trainings oder dubiosen Hilfsmitteln euch Semiprofis hart auf den Fersen zu bleiben und haben den Sieg nur knapp verpasst. Also liebe Maffia: Wir raten euch euer monatliches Training beizubehalten, sonst werdet ihr dieses Jahr von der Jugend überholt.

Eine kleine Anekdote am Rande: Dass Narses und Kik nicht über 5 Punkte hinaus kamen und Letzte wurden lag wohl weniger daran, dass sie sich einzeln angemeldet, und ohne jemals zusammen gespielt zu haben zum Turnier antraten, sondern vielmehr daran, dass Narses klammheimlich mitten im Geschehen den Siegerwein aus der Küche geschnappt und mit Kik zusammen geleert hat.

Ihr seht, die Torlen-Trophy ist schon lange kein Amateuranlass mehr, obschon Neulinge natürlich immer herzlich willkommen sind. Und für all jene welche sich standhaft weigern den Schweizer Nationalsport Nummer eins zu erlernen (nämlich Schieber) findet parallel zur Jassnacht jeweils auch eine Spielnacht statt. Also, Agenda gezückt und den 17. November 2012 vormerken: Dann findet nämlich die 11. Torlen-Trophy statt. Wie üblich mit Fondue, Schoggi und vielen frechen Sprüchen! [ch, al].



Die Sieger der 10. Torlen Trophy: Spähne (links) und Marabu (rechts).

Rangliste 10. Torlen-Trophy:

1. Spähne & Marabu (15 P.)
2. Hitsch & Troll (14 P.)
3. Thaya & Jeronimo UND
Twister & Felix (11 P.)
4. Riri & Achat (8 P.)
5. Narses & Kik (5 P.)

APV BEIM 3-KÖNIGSKEGELN

Am 20. Januar 2012 trafen sich neun APV'ler in vertrautem Rahmen zu einem gemütlichen Kegelabend in Hinwil, im Restaurant Sternen in Rotenstein.



Die beinahe und ganz Pensionierten fanden sich vorzeitig zu einem Apéro ein. Um die „sportliche“ Leistung durchstehen zu können begann der Abend mit einem Znacht gesponsert durch die APV-Kasse. Vielen herzlichen Dank!

Frisch gestärkt begann das Spiel auf zwei blitz-blank polierten Kegelbahnen. Beim Einsargen versuchten wir ernsthaft dem Bullauge und dem Wurm im Sarg entgegenzustemmen. Doch ohne Erfolg. Immer wieder hatten die gleichen Köner die Überhand. Beim andern Spiel, dem 42-er war jeder bestrebt möglichst schnell auf 42 Holz zu kegeln. Doch wurde man wieder auf Null gesetzt wenn ein nachfolgender Spieler auf die



gleiche Holzzahl kegelte. Bei dieser Spielart schwang Pfus (84-jährig) oben aus und die Andern hatten keinen Hauch einer Chance.

Dank an die, die teilgenommen haben und an die Organisatoren.

Das nächste 3-Königskegeln wird bestimmt kommen und hoffentlich auch Du!

Püschel



KARL DIDIERJEAN V/O SCHANG

05.10.1921—10.11.2011

GRÜNDUNGSMITGLIED DER PFADIABTEILUNG STÄFA—HOMBRECHTIKON

Mit Schang verstarb eines der letzten Gründermitglieder der Pfadi Abteilung StäfaHombrechtikon. Getreu nach dem Motto „Einmal Pfader immer Pfader“ nahm er noch regelmässig am Monatshöck des sogenannten „Abteilungsrates“ der Stäfner Pfadi teil. Dieser Rat wurde vor über 65 Jahren gegründet mit der Absicht, der Abteilung in allfälligen schlimmen Zeiten mit Rat und Tat beizustehen. Diesem „AR“ sollten ehemalige Abteilungs- und Stufenleiter angehören. Traditionell für diese alten Herren waren in den jungen Jahren das Weekend auf der Holzegg und später dasjenige auf dem Sternenberg. Das jeweilige Ziel wurde auf anstrengenden Märschen durch Wald, Weiden und Töbel erreicht.

Ein Blick zurück auf die Gründungsjahre der Abteilung: In den frühen 30er Jahren bestand lediglich eine Pfadiabteilung in Küsnacht. Meilen und Stäfa waren damals Hochburgen der Kadetten. Da gab es einige Mittelschüler die regelmässig mit dem Zug nach Zürich zur Schule fuhren und dabei Klassenkameraden aus Küsnacht trafen, die aktiv in der dortigen Pfadiabteilung tätig waren und natürlich von deren Pfadianlässen schwärmten. So etwas wollten sie in Meilen auch haben und ein Küsnachter bemühte sich die Pfaderei nach Meilen zu exportieren und dort eine Abteilung zu gründen. Ein paar Stäfner wollten nicht zurückstehen, schwangen sich auf ihre Drahtesel und radelten mühsam Samstag für Samstag nach Meilen zum Antretenspunkt unter der Warzhalden. Die Zahl der Stäfner

wuchs und wuchs, so dass die Idee aufkam, man könnte anzahlmässig durchaus in Stäfa einen zu Meilen gehörenden Pfadizug gründen. Bestandesmässig wäre dies kein Problem. So entstanden die Fähnli Reiher und Falk. Die Initianten Hans Amsler, Fritz und Kurt Kradolfer, Hans Spiess und Karl Didierjean hatten grossen Erfolg. Im Jahre 1937 nahmen dann einige aus Stäfa am Jamboree in Holland teil und importieren von dort den Song „In neinteen Sörti seven da sollst du was erleben, da is dat Jamboree in Nederland“ mit dem Refrain „Jamboree-Jamboreii,, Jamboriririri.“

1938 delegierten die Stäfner Hans Amsler/Puler und Werni Spiess/ de Chili nach Männedorf, denn dort wollten die Meilener Kadetten eine Filiale auf tun. War doch für die dortige Jugend nichts lost. Ein bis zwei Werbeübungen sorgten für einen unerwarteten Erfolg. Aus dem damaligen Zug Diviko entstand der Zug Stäbredorf. Denn auch in Hombrechtikon bildete sich eine Gruppe und ein Wolfsrudel. Hier war vor allem Werni Leutbecher/Schwiegma sehr aktiv.

Nicht vergessen werden darf, dass auch die sogenannte „Pfadiabende“ in Meilen, Stäfa und Männedorf für Nachwuchs sorgten. Bemerkenswert war, dass an diesen Anlässen ein eigenes Pfadiorchester aufspielte. Hervorzuheben als Solist mit Violine war Gründungsmitglied Karl Didierjean. Mit der Zeit bildete sich in Stäfa dann aus älteren Pfadi eine Roverrotte, die auf dem Forchbühl von

Landwirt Dändliker eine Waldhütte zum Ausbau in eine Pfadi- und Roverhütte erhielt. Irgendwann tauchte an den Roverhöcken die Idee auf, einen Roverball zu organisieren, weil doch einige von ihnen bereits einen Tanzkurs besuchten und es sicher möglich wäre unter den Wolfsführerinnen oder Pfadfinderinnen eine hübsche Partnerin zu finden.

Längst hatte sich im Führerkreis die Idee gebildet unabhängig „vom Meilener Einfluss“ zu werden, selbständig in der Ausbildung etc. entscheiden zu können. So geschah es, dass an einer Abteilungsübung Meilen auf dem Pfannenstiel sich die Pfadi Stäfa unter Jfm. Hans Spiess in Achtungsstellung aus Meilen verabschiedete und von nun an eine eigene Abteilung bildete. Dies zum grossen Ärger der Führerschaft von Meilen.

Nur wenige Jahre später taten die Männedöfler Pfader das selbe.

Der „Schreiberling“ ohne Haftung—Bert Trudel v/o Tiger

AGENDA

02.06.2012	Wanderung durch das Waldreservat Josenwald am Walensee
30.06.2012	APV Grillieren für Gross und Klein
15.09.2012	noch nicht Bestätigt!: APV besucht das Schweizer Fernsehen mehr Infos gibt's unter www.apv-olymp.ch
17.11.2012	11. Torlen Trophy